

dem anderen Dorfteil, in dem Leute von mir vergewaltigt, geprügelt und gestört haben sollen. Schweinerei. Ist was Wahres dran, wenn auch nicht so schlimm, wie es zuerst aussah. Die Kussinnen erkennen einige sofort. Auch Uffz. Müller, mit dem ich viel vorhatte. - Drei Stunden Untersuchung mit Ruhe und Krach, Gegenüberstellungen, Beweisen, Leugnen, schließlich Bekenntnis. Ergebnis: Ein Mann schwer vorbestraft, schwer schuldig, ein Mann etwas leichter, zwei Uffze. leicht schuldig. Ursache? Suff. Der verfluchte Schnaps! Mir steht's bis zum Hals.

Mein Urlaub ist genehmigt.

20. XI. 43

Ersatz kommt. Ich bekomme 1 Wachtmeister und 9 Mann, reichlich wenig.

Besuch des Kommandeurs, Vortrag über die internen Batterieereignisse. Entsetzen. - Zudem ist der ruhige, stille Ogfr. Kohl gestern tödlich verunglückt. Die Pechsträhne der Batterie.

Abends noch zwei Tatberichte gegen die oben erwähnten zwei Mann, die vors Kriegsgericht kommen. Die beiden Uffze. bestrafe ich selbst. Schmutzige Wäsche vor der Übergabe der Batterie an meinen Vertreter, Olt. Seidel.

21. XI. 43

Morgens Abmeldung bei den Kommandeuren. Flotte Dreckfahrt mit 10/1, Eiertanz. Vorne ist es ruhig.

Abends hört man aus Nord das Brummeln der Front. Was nur da wieder los ist.

Morgen nun solls auf Urlaub gehen, und ich bin unruhig wie ein Kind vor Weihnachten. -----

Nürnberg, 17. XII. 43

Urlaub passé. - Schwerer Abschied. Die letzten Bilder: die winkenden Eltern mit Hartmut an der Gartentür, Wilfrid und Helga springen an der Ecke winkend herum, und am Bahnhof zwei nasse Augen und eine winkende Hand, werden immer kleiner.

Im Abteil ein SS-Untersturmführer, mit dem ich vor genau 6 Jahren auf der Reichsführerschule war.

Kowel, 19. XII. 43

Glatte bequeme Fahrt allein mit Major Roegling, der Ortskommandant irgendwo werden soll, der gesprächig und nett ist.

Hier treffe ich wieder Hptm. Pfeil, der mir strahlend erzählt, er hätte das Deutsche Kreuz in Gold bekommen, nur hätte er es noch nicht. Mit ihm war ich schon in Urlaub gefahren. So fahren wir gemeinsam wieder ins Feld.

Beditschew, 20. XII. 43

Nach 19 stündiger Fahrt im einigermaßen geheizten Zug komme ich im alten, lieben B. an. Mein Regiment soll in Ruhe nicht weit von hier liegen. - Nacht in recht behelfsmäßiger Offiziers-Unterkunft, zusammen mit zwei Leutnants von "Feldherrenhalle". Mit einem gemeinsame Bekannte aus Hamburg.

Tatarinowka, 21. XII. 43

In Berditschew noch Soldatenheim-Besuch. Niemand Bekanntes mehr da. Ist recht trübe geworden da. - Besuch bei Hauptmann Schmedtper, Stab. Kdr. Nbl. Tr. 1: Regiment im Einsatz, eigener Angriff wechselvoll und langsam. - Kleine Irrfahrt, Besuch Olt. Seidel, Kol. II, dann am Spätabend beim Troß der Batterie. Diese hatte in der Zwischenzeit wieder erhebliche Ausfälle. - Post! Viele Briefe von Hanna, weit überholt, aber schön, weil von ihrer Hand. Ich bin wieder sehr zu Hause.